

Das Ende der Griechen-Sage

Seit Monaten jagt ein Krisengipfel den Anderen. Seit Samstag ist klar, dass es keine Lösung geben kann. Griechenland hat die Nuklear-Option gewählt - das Referendum!

An diesem Schritt ist bereits die Vorgänger-Regierung gescheitert. Deutschlands Außenminister Steinmeier bestätigt, dass es keine Rolle spielt, wie das Referendum in Griechenland ausgeht, denn das Volk stimmt über einen Vorschlag ab, der nicht mehr länger auf dem Tisch liegt. SPD-Chef Gabriel fügte hinzu, man müsse dem Volk der Griechen nun die Wahrheit darüber sagen, dass die Politiker nicht die Wahrheit gesagt haben. Faktisch lag seitens der EU ein Vorschlag auf dem Tisch, der nie hätte auf dem Tisch liegen dürfen (weitere unzulässige Milliarden-Geschenke) und Tsipras stellt nicht die Schuldenfrage, sondern die Systemfrage.

Pikant: Die EZB hat ELA-Fazilität in einer Mehrheits-Abstimmung am Sonntag bestätigt – **Gegenstimmen** kamen vom Chef der Bundesbank Jens Weidmann **und** vom Chef der **griechischen** Zentralbank ! ! ! ! ! !

Unser Fazit: Es wird schon lange nicht mehr die Wahrheit gesagt über das, was da hinter verschlossenen Türen verhandelt wird – weder in Athen - noch sonst wo. Teilnehmer des Gipfels haben allerdings bestätigt, dass selbst die dort verhandelnden Politiker nicht mehr verstehen, was hier gespielt wird. Obwohl wir uns täglich mit der Situation beschäftigen, verstehen wir es auch nicht mehr. Wir sind fest davon überzeugt, dass die abstimmenden Griechen ebenfalls nicht verstehen worum es geht und warum sie über etwas abstimmen sollen, das die Politiker nicht mehr verhandeln können. Neben der Nuklear-Option ist nun also auch der Zufalls-Generator aktiviert.

Jede Prognose über die Reaktion der Finanzmärkte setzt voraus, dass der Verfasser die Lage kennt - dies ist aber wohl eindeutig kaum der Fall. Fest steht nur, dass das Welt-Finanzsystem mit weit mehr als €22 BILLIONEN aufgeblasen wurde – um zu verhindern, was nun eintritt. Der Grexit – und mit ihm eine unkontrollierbare Situation. Die €22 Mrd wirken wie Öl, das in ein loderndes Schuldenfeuer gegossen wurde.

Die Gesamtlage ist ähnlich wie in 2007. Die Welt-Realwirtschaft ist in guter Verfassung. Problematisch ist die relative Überbewertung der Börsen (siehe Blase) und hier reicht es bereits aus, wenn die Finanzmärkte von einem Funkenflug überrollt werden (siehe Stimmungswandel, getrieben von Vertrauens- und Glaubwürdigkeitsverlust). Solch ein Stimmungswandel reflektiert einen massiven Vertrauensverlust in die Kapazität der Politik, die brenzlige Lage zu kontrollieren, respektive die Wahrheit zu sagen. Wenn die Stimmung erst mal kippt, nimmt das Unheil seinen Lauf.

Apropos: Der Dax ist heute vorbörslich fast 7% gefallen. In China ist die Börse in den letzten Tagen fast 30% gefallen, weil widersprüchliche Maßnahmen der Zentralbank einen Vertrauensverlust schüren (Geldpolitik hat die Kontrolle verloren?!).